

# Ein Geschenkbuch zur Konfirmation!

Jetzt erscheint:

Ⓩ

## Heldentum deutscher Frauen und Jungfrauen

Geschrieben von Reinhold Bachmann.

Den altdeutschen Buchschmuck zeichnete Erich Köhler.

Gedruckt bei W. Drugulin.

Mit demselben Rechte, mit dem im Zeichen der großen Gegenwart das Heldentum deutscher Männer und Jünglinge in Wort und Bild verherrlicht wird, muß man auch singen und sagen von einem Heldentum deutscher Frauen und Jungfrauen, um so mehr als es meist ein stilles, ungesehenes Heldentum ist, das weitab von den öffentlichen Straßen und Plätzen in völliger Selbstaufopferung gipfelt.

Deutsche Frauen auf Thronen, in Palästen und Hütten haben auf vielerlei Weise und auf weitverästelten Wegen ihren Opfermut und ihre Opferfreudigkeit bewiesen und sind bis auf den Tag noch nicht müde und mutlos geworden, obgleich ihrem Opfer nicht immer das rechte Verständnis entgegen gebracht worden ist.

Der Verfasser des Buches „Heldentum deutscher Frauen und Jungfrauen“ erfüllt deshalb nur ein Gebot der Gerechtigkeit, wenn er in einer Reihe von Erzählungen von dem Heldentum der deutschen Frauenwelt Rechenschaft ablegt und dabei seine Streiflichter in die Familie und in die Schule, in das Kaiserschloß und in das Heim des Arbeiters fallen läßt, wie dies auch aus den Überschriften der einzelnen Abschnitte hervorgeht, von denen wir nur einige anführen:

Heldin im Trauerkleide — Auf Wunsch der Kaiserin — Im Flügelkleide — Die Mutter — Im Hauptquartier des Kaisers — Opferfrohe Jugend — Im Blockhaus am Brocken — Die Straßenbahnschaffnerin — Die Kronprinzessin — Barmherzige Schwestern — usw.

Die Erzählungen sind aus der Wirklichkeit der Gegenwart herausgegriffen und in das Gewand dichterischer Formen gekleidet worden und erzielen deshalb eine unmittelbar tiefergreifende Wirkung.

Preis 3 Mark.

Bis 1. April 1916 liefern wir bar mit 50% und 7/6.

200 numerierte Exemplare werden auf Büttenpapier gedruckt und in Pergament gebunden.

Preis 10 Mark ord., 6.50 Mark bar.

Wir bitten um Ihre geschätzten Bestellungen.

Leipzig, März 1916.

Abel u. Müller.